

Glanzlichter des Engagements

Rückblick auf die Verleihung des Förderpreises „Helfende Hand“ 2023

Ricarda Lühr

Wir blicken zurück auf die 15. Verleihung des Förderpreises „Helfende Hand“, die am 27. November 2023 in einem feierlichen Rahmen im Bundesministerium des Innern und für Heimat in Berlin stattfand.



Viefältige Auszeichnungen: Die Trophäen zeigen eine Helfende Hand.

Der Parlamentarische Staatssekretär Johann Saathoff eröffnete die Preisverleihung und zeichnete unter der Moderation von Volker Wieprecht insgesamt 16 bemerkenswerte Projekte für ihre Beiträge zum ehrenamtlichen Bevölkerungsschutz mit einer Helfenden Hand aus. Die festliche Veranstaltung versammelte zahlreiche engagierte Persönlichkeiten, deren Einsatz und Unterstützung die Grundlage für positive Entwicklungen im Ehrenamt und im Bevölkerungsschutz bilden.

Als besonderes Highlight wurde in diesem Jahr ein Sonderpreis an das Krisen-Interventions-Team München (KIT-München) des ASB verliehen, welches die Fachjury mit langjährigem Bestehen und der Vorreiterrolle für die Psychosoziale Notfallversorgung in Deutschland überzeugte.

Auch das Publikum konnte für seinen Favoriten abstimmen: Insgesamt 18.118 Stimmen wurden bis zum Tag der Verleihung online abgegeben. Über den 1. Platz durfte sich schließlich das Norbertusgymnasium Magdeburg gemeinsam mit der DLRG Wernigerode freuen. Mit dem Projekt „Die jungen Rettungsschwimmer von Dannigkow – ein Juniorchef-Projekt“ konnten die Partner die größte Unterstützung aus der Öffentlichkeit für sich gewinnen und den Publikumspreis mit in die Heimat nehmen.

Inmitten von inspirierenden Geschichten und herzlichen Begegnungen wurden die strahlenden Gewinnerinnen und Gewinner des Förderpreises geehrt. Für jedes Projekt wurde ein animierter Film produziert, welcher die Projektidee auf kreative Art und Weise dem Publikum vorstellt. In diesem Jahr durften wir über individuell gestaltete Planeten aus ei-

ner Bevölkerungsschutz-Galaxie staunen. Die musikalische Begleitung durch die Berliner Jazz-Band „Sunset Orange“ verlieh dem Event zusätzlich einen klangvollen Rahmen.

Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Helferinnen und Helfer und lassen Sie sich von den Ideen inspirieren, die sich 2023 im Wettbewerb von rund 250 Einreichungen durchsetzen konnten.

Die 16 ausgezeichneten Projekte 2023

In der Kategorie „Innovative Konzepte“

Platz 1: *Dieser Weg wird kein leichter sein: Verbesserung der Schutzbekleidung von Feuerwehrfrauen / Institut für Arbeitswissenschaft sowie Institut für Textiltechnik, RWTH Aachen*

Schutzbekleidung ist essenziell, um Feuerwehrleute vor den vielfältigen Gefahren im Einsatz zu schützen. Passt sie nicht, steigt das Unfallrisiko der Tragenden.

Kann die Feuerwehrschtutzbekleidung also noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der Einsatzkräfte abgestimmt werden? Das Institut für Arbeitswissenschaft der RWTH Aachen wollten diese Frage gemeinsam beantworten. Ihre Befragung mit über 1.700 Teil-

nehmenden zeigt: Feuerwehrfrauen fühlen sich schlechter durch die Schutzbekleidung geschützt als -männer. Sie vertrauen ihr weniger. Um der Sache auf den Grund zu gehen, untersucht das Forschungsteam die Zusammenhänge zwischen Körperformen, Schutzbekleidungsmodellen und Unfallverhalten. Durch ihre Forschung verbessert das Team die Geschlechtergerechtigkeit bei der Feuerwehr und schützt Frauen im Einsatz.



Platz 2: *Jahresendspurtkalender: Krisenfest in 31 Tagen / DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e. V.*

Stell dir vor es ist Blackout. Viele Dinge, die für uns selbstverständlich sind, funktionieren plötzlich nicht

mehr: Kühlschrank, Heizung und Handyempfang. Mit seinem Jahresendspurtkalender hat der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe in 31 Tagen Menschen für eine Krise vorbereitet. Den ganzen Dezember lang wurde auf Social Media jeden Tag ein Türchen des virtuellen Adventskalenders geöffnet. Zu jedem Eintrag gab es einen Tipp: Was tun, wenn der Strom ausfällt? Was mache ich, wenn das Handynetz nicht erreichbar ist? Unter dem Hashtag #krisenfestin31tagen konnte die Community kommentieren und eigene Ideen mitbringen. Insgesamt 300.000 Menschen konnte das Team durch den Kalender erreichen und sie so für das wichtige Thema sensibilisieren.

Platz 3: Ehrenamtsinitiative „Cottbus braucht dich“

Pandemie, Ukrainekrieg, Waldbrände und Flut – die Geschehnisse der letzten Jahre zeigen: Wir brauchen eine stärkere Unterstützung durch Ehrenamtliche. Um den Katastrophenschutz in der Region zu stärken, schlossen sich die Hilfsorganisationen in Cottbus zusammen. Unter dem Schirm „Cottbus braucht dich“ finden regelmäßige Abstimmungen zur Entwicklung, Planung und Durchführung von Aktionen zur Gewinnung Freiwilliger statt. Artikel, Videos, Uni-Vorlesungen, Aktionen für Vorschul- und Hortkinder – all diese Maßnahmen sorgen für mehr Sichtbarkeit und motivieren andere, sich freiwillig zu engagieren. Somit sichert die Ehrenamtsinitiative eine langfristige Stärkung aller Hilfsorganisationen.

Platz 4: Emulation radiologischer Messgeräte / Dr. Michael Schwalm

Bei Unfällen mit radioaktiven Stoffen sind Messungen entscheidend für Sicherheit und Einsatzerfolg. Eine realitätsnahe Übung war bis jetzt aber kaum möglich. Echte Strahlenquellen sind zu gefährlich und handelsübliche Trainingsgeräte zu teuer. Um die Ausbildung im Bereich Strahlenschutz zu verbessern, baute Michael Schwalm von der GABC-Messgruppe des Schwalm-Eder-Kreises spezielle Trainingsgeräte. Er entwickelte ein günstiges, präzises, sicheres und einfaches System, das die Lücke in der Ausbildung schließt. Die tragbaren Emulatoren simulieren Strahlenfelder auf wenige Zentimeter genau und zeigen diese an. Die Innovation ermöglicht es, überall und jederzeit Strahlenschutzübungen durchzuführen und Einsatzkräfte sicher auf atomare Gefahrenlagen vorzubereiten.

Platz 5: Solarkraft für Einsatzkräfte / THW Euskirchen

Smartphones und Einsatzgeräte sind ein wichtiger Schlüssel zur Hilfe. Während Großschadensereignissen wie Flutkatastrophen kann die Stromversorgung aber flächendeckend ausfallen. Was also, wenn der Akku leer ist? Um jederzeit die nötige Power zu haben, hat sich das THW Euskirchen etwas überlegt: eine mobile Ladestation – betrieben von Solarenergie. Egal wo und wann bietet der Stromerzeuger eine netzunabhängige 5V-Lademöglichkeit. Smartphones, Power

Banks, PCs, USB-Lampen und Navigationsgeräte können ohne Probleme angeschlossen werden. Die mobile Ladestation ist nicht nur eine umweltschonende Lösung, sondern auch eine große Hilfe für jeden Einsatz.

In der Kategorie „Nachwuchsarbeit“

Platz 1: Schulanfänger-Wochen Jugendrotkreuz / DRK KV Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.

Wer sich vor den Sommerferien aus seinem Kindergarten verabschiedet, findet oftmals bis zur Einschulung keine Betreuung. Genau da setzt das Jugendrotkreuz Heidelberg an und lässt den Traum vieler Vorschulkinder wahr werden: Einmal in einen Rettungswagen steigen! In den sogenannten Schulanfängerwochen lernen die Kinder verschiedene Blaulichtberufe kennen. Neben dem Blick in den Rettungswagen und einem Erste-Hilfe-Kurs zeigt auch die DRK-Hundestaffel ihr Können. Die Gruppe darf mit dem Wasserschlauch bei der Feuerwehr hantieren und die Polizeiwache erkunden. Mit der drei Wochen Ganztagsbetreuung entlastet das Projekt nicht nur Eltern, sondern entfacht auch die Leidenschaft für Blaulichtberufe.

Platz 2: Die jungen Rettungsschwimmer von Dannigkow – Ein Juniorchef-Projekt Norbertusgymnasium Magdeburg / DLRG Wernigerode

Am Norbertusgymnasium Magdeburg ist es Teil des Lehrplans, sich für die Gesellschaft einzusetzen. Dazu gehört die Ausbildung „Rettungsschwimmen“. Doch wie können die jungen Menschen für reales Engagement begeistert werden? Die DLRG Wernigerode und das Norbertusgymnasium hatten da eine Idee: das Juniorchef-Projekt. Hier können die ausgebildeten Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer echte Verantwortung übernehmen und für einige Zeit als Chefin oder Chef agieren. Am Badensee des Campingplatzes in Dannigkow haben sie die Aufgabe, unter geeigneten Bedingungen die Wasseraufsicht zu organisieren und selbstständig sicherzustellen. Das Projekt ermöglicht den Jugendlichen nicht nur, ihre erworbenen Fähigkeiten anzuwenden. Sie werden auch motiviert, Teil des Ehrenamts zu bleiben.

Platz 3: Kleine Helfer ganz groß – Dippoldiswalder Teamtag Bevölkerungsschutz / DRK Kreisverband Dippoldiswalde e. V.

Die Corona-Pandemie hat das Leben vieler Menschen beeinträchtigt. Auch die regelmäßigen Nachwuchs-Treffen des DRK-Kreisverbandes Dippoldiswalde konnten nicht stattfinden. Im gemeinsamen Austausch mit der Leitung der Kinder- und Jugendgruppen von Jugendrotkreuz, THW und der Freiwilligen Feuerwehr in Dippoldiswalde, hat das DRK nach einer Möglichkeit gesucht, danke zu sagen. So wurde der Dippoldiswalder Teamtag Bevölkerungsschutz ins Leben gerufen. In einem spiele-



rischen Wettkampf treten kleine Gruppen gegeneinander an. An verschiedenen Stationen können die Teams ihre Fähigkeiten und ihr Wissen in den Bereichen der Hilfsorganisationen unter Beweis stellen. Jede Organisation stellt hierfür vier Stationen zur Verfügung, die jährlich neu ausgestaltet werden. Der Teamtag steht im Zeichen von Ehrenamt, Teamgeist und Vernetzung und lässt „Kleine Helfer ganz groß“ werden. 120 Kinder und Jugendliche nahmen voller Elan und Freude teil.

Platz 4: *Wenn wir nicht kommen, kommt keiner. Kommst du mit? / Die Seestadtretter - ein Zusammenschluss aller Bevölkerungsschutzeinheiten aus Bremerhaven*

Die Kluft zwischen notwendigen und verfügbaren Einsatzkräften wird immer größer. Das wollten die Seestadtretter – ein Zusammenschluss aller Bevölkerungsschutzeinheiten aus Bremerhaven – ändern und dachten ihre Nachwuchswerbung neu. Einen gebrauchten 20-Fuß-Seecontainer bauten sie zu einem Eventcontainer um. Der moderne Öffentlichkeitsraum ermöglicht eine einzigartige Umgebung für Veranstaltungen. Er ist einfach aufzubauen und für unterschiedliche Hilfsorganisationen adaptierbar. Zusätzlich erstellte die Gruppe für ihre Webpräsenz einen Image-Film, der eine große Bevölkerungsschutzübung zeigt. Hierfür wurden mehrere Filmteams organisiert, die 450 Ehrenamtliche im Einsatz begleiteten. Beide Säulen ermöglichen eine organisationsübergreifende Mitgliederwerbung und begeistern potenzielle Einsatzkräfte für das Ehrenamt.

Platz 5: *Jugend-Übung im Kat-Schutz / THW Jugend Görlitz e. V.*

Sich vernetzen und zusammenhalten: So geht Ehrenamt. Kann man jungen Ehrenamtlichen spielerisch vermitteln, was es heißt das eigene Fachwissen im Team aus verschiedenen Hilfsorganisationen einzusetzen? „Ja das kann man!“ dachte sich die THW Jugend Görlitz und organisierte die „Jugend-Übung im Kat-Schutz“. Beim jährlichen Event können sich Jugendgruppen in gemischten Teams verschiedenen Aufgaben stellen und die Kameradschaft stärken. Gemeinsam im Einsatz lösen sie fachtechnische, allgemeinbildende, aber auch lustige Aufgaben. Die Mannschaft mit den meisten Punkten gewinnt! Die Jugend-Übung fördert den Spaß am Katastrophenschutz und ist ein Erlebnis für Groß und Klein.

In der Kategorie „Unterstützung des Ehrenamtes“

Platz 1: *Dräger sucht euch! Eure Leidenschaft im Rampenlicht / Dräger Safety AG & Co. KGaA*

In den Freiwilligen Feuerwehren fehlen oft die finanziellen Mittel, um die Mitgliederwerbung auszubauen. „Dräger“, Unternehmen für Medizin- und Sicherheitstechnik, sah eine Chance, zu helfen: Bei der Leitmesse „Inter-schutz“ stellte der Hersteller die Feuerwehren in den Vordergrund. Mit der Kampagne „Dräger sucht Euch! Eure Leidenschaft im Rampenlicht!“ ermöglichte das Unternehmen Feuerwehren, ein professionelles Imagevideo zu

gewinnen. Dafür mussten sie ein Foto einsenden und zwei Fragen beantworten: „Warum seid Ihr bei der Feuerwehr?“ und „Was macht Eure Leidenschaft aus?“. Nach einer Online-Abstimmung wählte eine qualifizierte Jury aus den Top fünf die Gewinnerwache aus. Mit der Aktion konnte Dräger den Feuerwehren eine wertvolle Bühne geben, das ehrenamtliche Engagement unterstützen und effektive Nachwuchswerbung ermöglichen.



Platz 2: *Malwettbewerb – Unser Katastrophenschutz / Förderverein Freiwillige Feuerwehr Romrod e. V.*

Ehrenamtliche leisten täglich Außergewöhnliches. Doch nicht immer bekommen sie die Anerkennung, die sie verdienen. Der Förderverein Freiwillige Feuerwehr Romrod machte dieses Engagement sichtbar – durch die Augen von Kindern. Mit ihrem Malwettbewerb „Unser Katastrophenschutz“ ermutigten sie junge Leute im ganzen Vogelsbergkreis, die ehrenamtliche Arbeit auf Papier zu bringen. Egal ob rotes Feuerwehrauto, weißer Rettungswagen oder blaues Einsatzfahrzeug – hier wurde der Kreativität freien Lauf gelassen. Insgesamt vergab die Jury dreizehn Preise im Wert von über 500 Euro, die der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr organisierte. Die pressewirksame Aktion würdigt das Ehrenamt und begeistert Kinder und Eltern, sich kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Platz 3: *Hand in Hand durch die Krise – Spontanhelfende & Ehrenamt / DRK Kreisverband Dresden-Land e. V.*

Die letzten Jahre haben gezeigt: Katastrophen können parallel auftreten und alle Ressourcen des Bevölkerungsschutzes beanspruchen. Gut, dass es Menschen gibt, die spontan helfen. Doch wie bindet man sie am besten in Kriseneinsätze ein? Hier setzt das Projekt „Hand in Hand durch die Krise“ des DRK Kreisverbandes Dresden-Land an. Das Ziel: Rahmenbedingungen schaffen, um Spontanhelfende und Hilfsorganisationen besser zu verzahnen. Das Team will in regionalen Krisen Anlaufpunkte schaffen und kommunizieren wann, wo und wie die Freiwilligen eingesetzt werden können. Egal ob Materialien, Informationen oder Grundausrüstung persönlicher Schutzausrüstung – das Projekt bereitet alle Akteure bestens vor. So können Spontanhelfende sicher und informiert im Einsatz agieren und Einsatzkräfte langfristig entlasten.

Platz 4: *PSNV-Online / Förderverein PSNV Neckar-Odenwald*

Während der Corona-Pandemie gab es so gut wie keine Aus- und Fortbildungen für Ehrenamtliche der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV). Das ließen der Förderverein PSNV Neckar-Odenwald und benachbarte PS-



Die Preisträgerinnen und Preisträger, Jury und PSSt Johann Saathoff haben sich zum Gruppenfoto aufgestellt (Fotos: Mike Auerbach).

NV-Verbände nicht auf sich sitzen und starteten das Format „PSNV-Online“ für Mitglieder und Interessierte. An sogenannten PSNV Online Fortbildungsabenden können Teilnehmende kostenlos neues Wissen erlangen. Der Erfolg spricht für sich: An den Fortbildungsabenden nahmen teilweise über 400 Ehrenamtliche aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Auf diese Art konnte ein Netzwerk der PSNV-Mitarbeitenden und darüber hinaus geschaffen werden.

Platz 5: Bildungslotse Einsatzdienste / Malteser Hilfsdienst e. V. NRW

Der Bevölkerungsschutz entwickelt sich immer weiter. Doch nicht immer werden die Ausbildungsinhalte schnell genug angepasst. Oft stimmen sie nicht ganz mit der Einsatzrealität überein oder sind veraltet aufbereitet. Die Malteser Region NRW sah das Verbesserungspotential und rief die Stabstelle „Bildungslotse Einsatzdienste“ ins Leben. Das Projekt unterstützt Führungs- und Einsatzkräfte sowie Auszubildende dabei, den Unterricht ansprechend zu gestalten – unabhängig von ihrer Qualifikation. Parallel baut die Stabstelle ein Beratungsnetzwerk auf, das den Austausch fördert. Über die Zeit sollen weitere Daten gesammelt werden, um die Einrichtung eines ChatBots für häufig gestellte Fragen zu eruieren. „Bildungslotse Einsatzdienste“ stellt einen Eckpfeiler für die Arbeit des Bevölkerungsschutzes dar und schafft ein modernes ortsnahe Coachingangebot.

In der Kategorie „Sonderpreis der Jury“

Platz 1: KIT-München / Krisen-Interventions-Team München
Schwere Unfälle hinterlassen nicht nur Spuren bei körperlich Verletzten, sondern auch bei indirekt Betroffe-

nen wie Angehörigen. Hier setzt die psychosoziale Notfallversorgung ein: In Ausnahmesituationen ist sie für die Menschen da. Dass diese Versorgung überhaupt existiert, verdanken wir dem Krisen-Interventions-Team (KIT) München. In dem Leuchtturmprojekt arbeiten Ehrenamtliche der ersten Stunde mit Freiwilligen der zweiten und dritten Generation zusammen. Auch bei Katastrophen und globalen Notsituationen wie dem Elften September oder dem Germanwings-Absturz werden sie einberufen. Das Krisen-Interventions-Team ist seit fast 30 Jahren rund um die Uhr einsatzbereit. Die 60 Ehrenamtlichen bewältigen um die 1.000 Einsätze pro Jahr – ein Meilenstein für die Notfallversorgung und für das gesamte Ehrenamt.

Helfende Hand 2024

Während wir noch die Gewinnerinnen und Gewinner des vergangenen Jahres feiern, steht bereits die nächste Bewerbungsphase für den Förderpreis im Jahr 2024 bevor. Vom 1. März bis zum 30. Juni können die Ideen von morgen eingereicht werden.

Das Online-Bewerbungsformular, abrufbar unter www.helfende-hand-foerderpreis.de, führt Schritt für Schritt durch den Bewerbungsverlauf.



Quelle: Johannes Grewer

Ricarda Löhrl ist Mitarbeiterin des Referates Grundsatzangelegenheiten des Bevölkerungsschutzes, Ehrenamt, Risikoanalyse im BBK.